

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem Europafenster geben wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit des EUROPE DIRECT Informationszentrums (EDIC) Frankfurt (Oder) vor Ort, informieren u.a. über Aktionen bzw. Veranstaltungen in unserer Grenzregion sowie wichtige Ereignisse auf europäischer Ebene. In der Rubrik „Pinnwand“ informieren wir Sie über aktuelle Ausschreibungen und europaweite Projektpartnergesuche. Natürlich können auch Sie an dieser Stelle Ihre Suche nach Projektpartnern veröffentlichen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern. Ihre Anregungen und Meinungen senden Sie uns bitte unter europedirect@euroregion-viadrina.eu.

Ihr Redaktionsteam

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Das EUROPE DIRECT Informationszentrum Frankfurt (Oder) und die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e.V. wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, eine besinnliche Zeit in familiären Kreisen und einen gesunden Start ins neue Jahr. Wir danken für Ihr Interesse an unserem Newsletter und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2017.



Neues aus der EU und dem EUROPE DIRECT Informationszentrum Frankfurt (Oder)



Das EDIC Frankfurt (Oder) steht den Bürgerinnen und Bürgern in Ostbrandenburg und im deutsch – polnischen Grenzraum als ihre Anlaufstelle der Europäischen Kommission vor Ort zur Verfügung. Besuchen Sie uns doch einfach in unseren Räumen in Frankfurt (Oder) oder schauen Sie auf unsere [Homepage](#) oder [Facebook](#) - Seite. Für Ihre Veranstaltungen kommen wir auch gerne mit unserem Infostand zu Ihnen.

Deutsch-Polnisches Bürgerforum in Frankfurt (Oder)

Unter dem Titel „Mitreden über Europa“ fand am 18. November 2016 ein Bürgerforum statt. Dazu hatten die Informationsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland und Polen Bürgerinnen und Bürgern aus Frankfurt (Oder), Słubice und Umgebung eingeladen, um an diesem Abend mit Europaabgeordneten aus beiden Ländern zu diskutieren.



Zur Veranstaltung kamen ca. 80 sowohl deutsche als auch polnische Bürger. Erfreulicherweise waren unter den Teilnehmern viele junge Gäste. In einer sehr angeregten Diskussion stellten sich vier Mitglieder des Europäischen Parlaments:

Michael Cramer (Bündnis 90/Die Grünen), Sylvia-Yvonne Kaufmann (SPD) und Joachim Zeller (CDU) aus Deutschland sowie Dariusz Rosati (PO) Polen

den teilweise sehr emotionalen Fragen der Bürger. Dabei ging es sowohl um die Thematik der Migration von Flüchtlingen in dieser Grenzregion als auch um die EU Flüchtlingspolitik selbst sowie auch um die Ängste der Bürger zu aktuellen politischen Lage in Europa.

Einen kurzen Filmbeitrag zur Veranstaltung können Sie [hier](#) abrufen bzw. sich den Pressespiegel des Veranstalters [hier](#) ansehen.

Wussten Sie schon?

Als EU-Bürger/in haben Sie das Recht, sich in Ihrer Muttersprache an die EU zu wenden und Informationen und Beratung zu Ihren EU-Rechten zu erhalten.

Sie erreichen die Kontaktstelle Europe Direct, die all Ihre Fragen zu EU-Angelegenheiten beantwortet per Telefon (00800 6 7 8 9 10 11), E-Mail und Webchat. Sie können die Kontaktstelle in Ihrer Region oder Stadt auch persönlich besuchen.

Auf der Webseite „[Ihr Europa](#)“ erhalten Sie praktische Informationen in Ihrer Muttersprache zu Ihren Rechten bezüglich Umzug, Leben, Studium, Fortbildung, Arbeit, Einkauf oder Reisen ins bzw. im Ausland.

Die Vertretungsbüros der Europäischen Kommission unterstützen Sie ebenfalls in Ihrem Heimatland.

Aktuelle EU-Nachrichten für die Region



**EUROPÄISCHES
SOLIDARITÄTSKORPS**

"Es gibt viele junge und sozial denkende Menschen in Europa, die sich in die Gesellschaft einbringen und Solidarität zeigen wollen – und wir können für sie die Möglichkeiten schaffen, dies zu tun.“ – mit diesen Worten schlug Jean-Claude Juncker in seiner Rede zur Lage der Union vom 14. September 2016 die Einrichtung eines Europäischen Solidaritätskorps vor.

Mit dem 7. Dezember 2016 startete die Europäische Kommission das Europäische Solidaritätskorps. Dies ist ein Angebot an junge Europäerinnen und Europäern, um sich zukünftig verstärkt in Solidaritätsaktivitäten in ganz Europa zu engagieren. Auf der extra eingerichteten [Plattform](#) können sich sozial engagierte junge Menschen ab sofort registrieren.



Wer zwischen 18 und 30 Jahre alt ist und in Brennpunkten Freiwilligenarbeit leisten will, hat im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps die Möglichkeit, ein Praktikum oder eine Ausbildung zu absolvieren bzw. einen Job anzunehmen. Die jeweilige Projektdauer beträgt zwischen zwei und zwölf Monaten. Die Projektorte liegen in der Regel in den EU-Ländern.

Das Europäische Solidaritätskorps hat zum Ziel, schutzbedürftige Gemeinschaften sowie nationale und lokale Strukturen in vielerlei Bereichen, z. B. bei der Bereitstellung von Lebensmitteln, Aufräumaktionen in Wäldern oder der Integration von Flüchtlingen, unterstützen.

Fragen und Antworten zum Europäischen Solidaritätskorps [hier](#).

60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge

Am 25.03.1957 unterzeichneten Vertreter der Regierungen Belgiens, der Niederlande, Luxemburg, Deutschland, Frankreich und Italien in Rom im repräsentativen Saal der Horatier und Curatier im Konservatorenpalast die Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (EAG, Euratom) mit den Zielen:



- Aufbau einer Zollunion mit einem gemeinsamen Außenzoll;
- Abbau interner Handelshemmnisse und Errichtung eines gemeinsamen Marktes;
- Bewegungsfreiheit für Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital
- die engere Zusammenarbeit in der friedlichen Nutzung der Atomenergie

Weitere Informationen unter:

[Europäische Union – EU-Verträge](#)

[European Commission – Unterzeichnung der Römischen Verträge](#)

[Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft](#)

60 Jahre ESF

Mit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1957 wurde auch der Europäische Sozialfonds (ESF) ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit ist der ESF ein Instrument der Arbeitsmarktpolitik. Mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln haben inzwischen Millionen von Menschen davon profitiert.



Diese Förderung trägt bis zum heutigen Tag zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei. Um die Beschäftigungschancen für betroffene Menschen zu erhöhen, werden sie vor allen Dingen durch ein umfangreiches Angebot an Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt.

Allein Brandenburg erhält in der Förderperiode 2014-2020 [etwa 362,4 Mio. Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds \(ESF\)](#). Dabei übernimmt das Land Brandenburg allein die Mittelverwaltung und die Entscheidung über geförderte Projekte.

Weitere Infos zum ESF finden Sie [hier](#)

10 Prioritäten für Europa

Bei seiner Antrittsrede als Präsident der Europäischen Kommission am 15. Juli 2014 legte Jean-Claude Juncker zehn Prioritäten als Leitlinien seiner »Agenda für Jobs, Wachstums, Fairness und demokratischen Wandel« fest. In diesen zehn Politikbereichen, so Juncker, könne die Europäische Union etwas bewegen und konkret verändern.



1. Arbeitsplätze, Wachstum, Investitionen * 2. Digitaler Binnenmarkt * 3. Energieunion und Klimaschutz * 4. Binnenmarkt * 5. Wirtschafts- und Währungsunion * 6. Freihandel EU-USA * 7. Justiz und Grundrechte * 8. Migration * 9. Die EU als globaler Akteur * 10. Demokratischer Wandel

Mehr Informationen über die Prioritäten finden Sie [hier](#).

Im kommenden Jahr 2017 werden wir in unseren Newsletter-Ausgaben mehr über die einzelnen Prioritäten berichten.

EU auf lokaler Ebene

DPJW nahm Auszeichnung „Goldene Brücken des Dialogs 2016“ entgegen

Bei einer Feierstunde am **8. Dezember 2016** in St. Annaberg (Oberschlesien) erhielt das Deutsch-Polnische Jugendwerk die Auszeichnung "**Goldene Brücken des Dialogs 2016**". Der Preis wurde den beiden Geschäftsführern des DPJW Paweł Moras und Stephan Erb von der Konsulin der Bundesrepublik in Oppeln (Opole) Sabine Haake überreicht, die auch die Laudatio zu Ehren des DPJW hielt, sowie von dem Marschall der Woiwodschaft Oppeln Andrzej Buła und dem Vorstandsvorsitzenden des Hauses der deutsch-polnischen Zusammenarbeit und Sejm-Abgeordneten Ryszard Galla.

Spezialpreis

"Goldene Brücken des Dialogs" ist ein Spezialpreis, der vom Haus für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit und dem Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln vergeben wird. Frühere Preisträger sind: der ehemalige Premierminister Polens, Tadeusz Mazowiecki, Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl, der ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz Kurt Beck und Erzbischof Alfons Nossol.

Preise in drei Kategorien

Seit 2010 zeichnen das Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit und das Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln mit dem Preis "Brücken des Dialogs" engagierte Menschen und Einrichtungen aus, die sich in der Region Oppeln um die **kulturelle Vielfalt in Schlesien** verdient gemacht haben. Die "Brücken des Dialogs" werden in drei Kategorien vergeben: Institutionen, Nichtregierungsorganisationen und Menschen. Die Nominierten werden über eine öffentliche Ausschreibung vorgeschlagen. Die Preisausschreibung wird vom Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Oppeln gefördert.

Die Gewinner des Jahres 2016

Die diesjährigen Preisträger sind: die **Joseph-von-Eichendorff-Schule in Solarnia** in der Kategorie "Institutionen"; der **Malapane-Tal-Verein in Ozimek** in der Kategorie "Nichtregierungsorganisationen". In der Kategorie Menschen freute sich **Hubert Prochota** über den Preis.

Europäischer Jugendkarlspreis 2017

Das Europäische Parlament und die Karlspreisstiftung schreiben nun bereits zum zehnten Mal mit dem „Europäischen Jugendkarlspreis“ einen Wettbewerb aus, der sich an Jugendliche in allen Mitgliedstaaten im Alter zwischen 16 und 30 Jahren richtet und sie aufruft, sich aktiv an der Mitgestaltung Europas zu beteiligen. Noch bis zum 30. Januar 2017 können sich sowohl Einzelpersonen als auch Personengruppen bewerben und ihre Projekte einreichen, die zur europäischen und internationalen Verständigung beitragen. Anlässlich des zehnten Jubiläums wurde das Preisgeld auf 15.000 € erhöht.



Der Europäische
Jugendkarlspreis

Weitere Informationen zur Bewerbung und den Teilnahmebedingungen erhalten Sie [hier](#).

Neues aus der Euroregion

Begleitausschuss gab Startschuss zur Förderung von grenzübergreifenden Projekten / Intensivierung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Bereich Notfallbehandlung, Frauenheilkunde und Krebsvorsorge möglich

Im Ergebnis des im zurückliegenden Sommer erfolgten Aufrufs (Call) zur Einreichung von Anträgen zur Verbesserung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-20 gingen insgesamt 23 Projektanträge ein. Die eingereichten Projekte betrafen 8 Maßnahmen in der Prioritätsachse „grenzübergreifende Mobilität“ (PA II) bzw. 15 Vorhaben der Prioritätenachse „institutionelle Zusammenarbeit“ (PA IV). Projekte, die vom deutsch-polnischen Begleitausschuss des Kooperationsprogramms zur Bewilligung empfohlen werden, erhalten eine Förderung aus EU-Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von bis zu 85% der Gesamtkosten. Nachdem dieser Begleitausschuss bereits am 07. und 08.12.2016 in Frankfurt (Oder) erstmals über die Förderung von Projekten befand schloss er die Bewertungsrunde am 14. und 15.12.2016 in Potsdam ab und gab seine Empfehlung zur Förderung von letztlich 15 grenzüberschreitenden Projekten des 1. Calls. Die verbleibenden 8 Vorhaben genügten nicht den Ansprüchen an eine zeitnahe Umsetzbarkeit bzw. die Kriterien von Call und Programm.

Mit dem Kooperationsprogramm wird das Ziel verfolgt, durch Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit einerseits die strukturellen Nachteile zu überwinden und andererseits Potenziale, die sich aus der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, administrativen und auch sozialen Integration im Fördergebiet ergeben, leichter zu erschließen.

Im Bereich der Verbesserung der grenzübergreifenden Mobilität (PAII) erhielt der Landkreis Märkisch-Oderland mit seinem polnischen Partner-Landkreis Gorzowski die Empfehlung des Begleitausschusses zur Förderung der von ihnen beantragten Straßenabschnitte auf dem Gebiet der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA. Im Übrigen erhielten die Vorhaben in den grenznahen Städten Gubin – Guben und Zary – Lubsko – Brody - Forst den Zuschlag.

In der Prioritätenachse IV können Vorhaben gefördert werden, die sich der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, der grenzübergreifenden Daseinsvorsorge, aber auch der Überwindung von administrativen, kulturellen und sprachlichen Barrieren widmen.

Der Begleitausschuss maß den eingereichten Projekten aus dem medizinischen Bereich eine große Bedeutung bei und gab den Weg zur Förderung der Vorhaben in den Bereichen Notfallbehandlung, Frauenheilkunde und Krebsvorsorge frei. Bei erfolgreicher Umsetzung dieser Projekte erlangt die Zusammenarbeit der Akteure des Landes Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie eine neue Intensität, kommt der Nutzen allen Einwohnern im gesamten deutsch-polnischen Grenzgebiet zu gute.

Desweiteren wurden die Kooperationsprojekte der Städte Frankfurt (Oder) – Slubice, Zielona Góra – Cottbus und Guben – Gubin vom Begleitausschuss zur Förderung empfohlen. Auch die Euroregionen Spree-Neiße-Bober und PRO EUROPA VIADRINA erhielten nun die Möglichkeit, die von ihnen beantragten Projekte zum Ausbau von grenzübergreifenden Projekt-Partnerschaften, zur Weiterbildung von Akteuren im Hinblick auf Sprache, interkulturelle Kompetenzen, Rechtssysteme und Verwaltungsstrukturen sowie zur Erschließung von Potenzialen in den Bereichen Lebenslanges Lernen und Gesundheit umzusetzen.

Folgende Projekte von Trägern aus der Euroregion PRO EUROPA Viadrina wurden durch den Begleitausschuss bewilligt (vgl. auch <http://interregva-bb-pl.eu/>):

Im Rahmen der **Prioritätsachse IV** (Integration der Bevölkerung und Zusammenarbeit der Verwaltungen):

- Träger: Wielospecjalistyczny Szpital Wojewódzki w Gorzowie Wlkp.Sp. z o.o.;
Projekttitel: „Polnisch-Deutsches Forum für Gynäkologie“
- Träger: OBTZ Bad Saarow e.V.;
Projekttitel: „Entwicklung und Einführung von kooperativen grenzüberschreitenden Verfahren zur Sicherung hoher Behandlungserfolge bei Krebspatienten“
- Träger: Polizeipräsidium Land Brandenburg;
Projekttitel: „Im Tandem gegen die Grenzriminalität“
- Träger: Stadt Frankfurt (Oder);
Projekttitel: „Europäische Modellstadt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Frankfurt (Oder) & Slubice“
- Träger: Mittlere Oder e.V.;
Projekttitel: „Coaching VIADRINA“ und „DIALOG“
- Träger: Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH;
Projekttitel: „EuRegioNet - Internationalisierung von Netzwerken & Clustern (NWC) (SK)“
- Träger: Investor Center Ostbrandenburg GmbH;
Projekttitel: „Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen“

Im Rahmen von **Prioritätsachse II** (Anbindung an die transeuropäischen Netze und nachhaltiger Verkehr):

- Träger: Landkreis Märkisch-Oderland;
Projekttitel: „Ausbau der Kreisstraßen K6409 im Landkreis MOL und 1405F im Landkreis Gorzowski“

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Pinnwand ..

Aktuelle Antragstermine für EU-Förderprogramme sind u.a. unter folgenden Links abrufbar:

- Bürgerinnen und Bürger [hier](#)
- Jugend in Aktion ERASMUS+ [hier](#)
- Kreatives Europa [hier](#)
- Weitere Informationen in der Förderdatenbank BMWI [hier](#)

Zum Weiterlesen ...

- Allgemeines und Informatives über die Europäische Union [hier](#)
- laufende Konsultationen, an denen Sie sich beteiligen können [hier](#)
- Übersicht zu aktuellen Ausschreibungen und Finanzhilfen [hier](#)



- aktuelle Vorschau zu Terminen der EU-Kommission, des Europäischen Parlaments, des Rates der Europäischen Union und des Europäischen Gerichtshofes mit besonderer Bedeutung für Deutschland [hier](#)
- Länderliste der Europäischen Union mit Beitrittskandidaten [hier](#)

Impressum

Kontakt/

Europe Direct Informationszentrum (EDIC) Frankfurt (Oder)
Lindenstr. 5, D 15230 Frankfurt (Oder)
Leiterin Frau Margit Kurth
Tel.: +49 (0) 335 / 500 41 01
Fax: +49 (0) 335 / 500 81 56
E-Mail: europedirect@euroregion-viadrina.eu

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA
Mittlere Oder e.V. (VR 441/93 FF)
Träger des EDIC Frankfurt (Oder)
Holzmarkt 7, D 15230 Frankfurt (Oder)
Fon +49 (0) 335 / 66 594 - 0 / Fax +49 (0) 335 / 66 594 - 20
info@euroregion-viadrina.eu
Vorsitzender: Dr. Martin Wilke